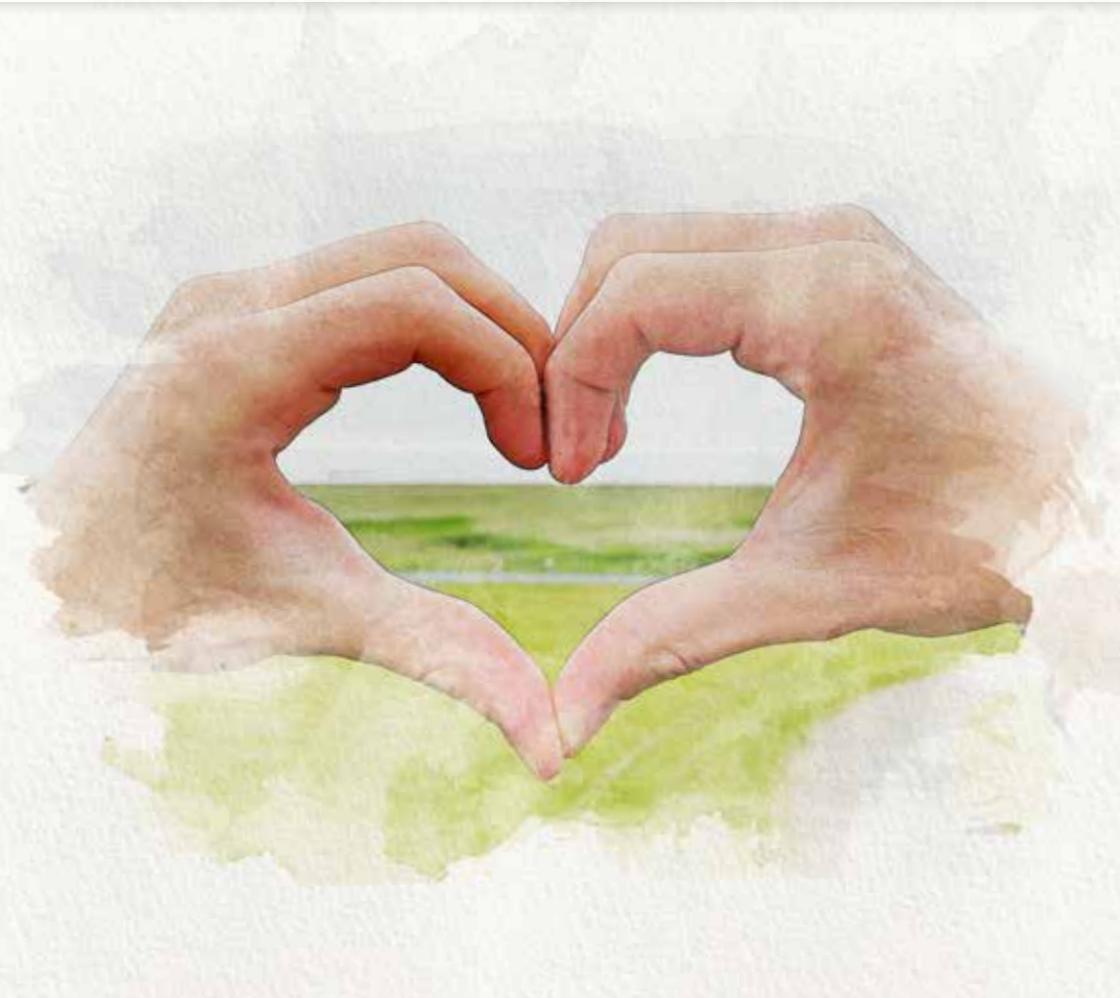


Pfarrbrief Sommer/Herbst 2022

verwandelt



Inhalt

Vorwort	3
verwandelt I „Nichts ist so beständig, wie der Wandel.“ (Heraklit)	4
verwandelt I Eine neue Kirche?	6
verwandelt I Verbindungen wachsen lassen	9
Kinderseite	10
Bistumspatenschaft Iguazú	12
Kirchenmusik	16
Pastoralteam	17
Caritas/Podcast	18
St. Bonifatius	20
St. Franz-Joseph	24
Heilig Kreuz	26
St. Maria	28
Schulseite Katholische Schule Harburg	30

Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarrei St. Maximilian Kolbe, Museumsplatz 4, 21073 Hamburg
Verantwortlich i. S. d. P.: Pfarrer Stefan Langer **Redaktion / Korrektur:** Christian Adolf
Layout: Erzbistum Hamburg, Abteilung Medien **Auflage:** 4000 Exemplare. Die namentlich gekennzeichneten Bilder und Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder **Fotos:** Christian Adolf (Titel, S. 3, 9, 17, 25), gerald/Pixabay (S. 12-15 Hintergrundbild), Gertrud Theobald (S. 13, 14 je linkes Bild), Gerardo Vetter (S. 13, 14 restliche Bilder), mohamed_hassan/Pixabay (S. 16), Susanne Hempel/Pfarrbriefservice (S. 18), Pexels/Pixabay (S. 19), Pixaline/Pixabay (S. 21), Ulrike Seyffarth (S. 21), Friedbert Simon/Pfarrbriefservice (S. 23 Zelte), StarFlames/Pixabay (S. 23 Feuer), Clker-Free-Vector-Images/Pixabay (S. 20, 23 Hände, 27 Sänger), Kerstin Ostermann (S. 24), vait_mright/Pixabay (S. 26), OpenClipart-Vectors/Pixabay (S. 26, 29), Christoph Schommer/Erzbistum Hamburg (S. 30, 31)



Vorwort

Liebe Gemeinde!

Es sind gerade bewegte Zeiten, in denen wir leben. Vieles verändert sich, ist im Wandel begriffen: Politisch, gesellschaftlich und klimatisch, in unserer Kirche und auch in unserer Pfarrei.

Wandel ist immer eine Herausforderung für die Gesellschaft, für Gruppen, aber auch für den einzelnen Menschen. Es gilt für neue Fragen, Aufgaben und Realitäten Lösungen und Antworten zu finden. Das kann manchmal anstrengend sein, aber der Wandel birgt auch immer die Chance für neue Aufbrüche und Möglichkeiten, die es bisher nicht gab.

Der neue Pfarrbrief lädt dazu ein, dem Gedanken des Wandels nachzugehen und berichtet auch von Ereignissen und vielfältigen Wandlungen in unserer Pfarrei.

Viel Freude bei der Lektüre und herzliche Grüße aus Ihrer Pfarrei,

Ihr Stefan Langer, Pfarrer



„Nichts ist so beständig, wie der Wandel.“ (Heraklit)

Wandel und Veränderung gehören zum menschlichen Leben. Glauben Sie nicht? Der menschliche Körper ist das beste Beispiel. Jede Sekunde, Minute, Stunde ist unser Körper damit beschäftigt, uns auf dem „Laufenden“ zu halten. Alte Zellen sterben, neue entstehen.

Es liegt an uns, Veränderungen nicht zu fürchten, sondern sie als Aufgabe anzunehmen. Joachim Gauck

Früher ging man davon aus, dass sich der Körper im Sieben-Jahre-Rhythmus komplett erneuert. Heute weiß man aus wissenschaftlichen Untersuchungen: Manche Erneuerungen gehen sehr viel schneller, manche brauchen ihre Zeit.

Wir leben in einer Zeit, die uns beständig mit Unerwartetem konfrontiert. Frank-Walter Steinmeier

Wandel und Veränderung prägen unser Leben. Man kann mit Blick auf die letzten Wochen, Monate, Jahre

Die Zeit verwandelt uns nicht, sie entfaltet uns nur.

Max Frisch

sicherlich sagen, dass es einige Veränderungen gegeben hat. Manche Politiker sprechen gar von einer „anderen Welt“, in der wir jetzt leben. Das Corona-Virus mag da ein Faktor sein, aber auch die Realität von kriegerischen Auseinandersetzungen bringen vieles ins Wanken. Was bisher selbstverständlich war, das ist es jetzt nicht mehr unbedingt. Hier und da wird deutlich spürbar, wie „sorglos“

Wandel und Wechsel liebt, wer lebt. Richard Wagner

wir doch bisher leben konnten und wie groß Unsicherheiten und Fragen auf einmal werden.

Von Wandel und Veränderung geprägt sind auch die biblischen Texte, die sonntäglich in den Gottesdiensten ihren Platz haben: Das Volk Israel, das sich auf den Weg ins „gelobte Land“ macht und dabei immer wieder an seine Grenzen und an existenzielle Fragen kommt. Die Propheten, die im

Auftrag Gottes die Wirklichkeit der jeweiligen Zeit beschreiben, deuten und die Menschen zum Wandel aufrufen.

Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling.

Vincent van Gogh

Die Begegnungen Jesu mit den Menschen seiner Zeit, die immer wieder Veränderungen und Wandel auslösen. Auch unsere Kirche sieht sich mit-tendrin in einem grundlegenden

Wir kennen uns nie ganz, und über Nacht sind wir andre geworden, schlechter oder besser.

Theodor Fontane

Wandlungsprozess. Die Skandale und Missbräuche der vergangenen Jahre haben auf unterschiedlichen Ebenen das Vertrauen in die Kirche nachhaltig beschädigt (siehe auch Seite 6).

Alle wollen die Welt verwandeln, aber keiner sich selbst.

Leo Tolstoi

Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel.

Charles Darwin

Wandel und Veränderung gehören zum menschlichen Leben. Allerdings kann ich schauen, wie ich damit umgehen möchte. Der Realität muss ich mich stellen, viele Prozesse und Entwicklungen lassen sich nicht aufhalten. Dennoch entscheidet schon mein Blick auf die Realität, wie sie mein

Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.

Gustav Heinemann

Leben prägt oder prägen wird: offen oder ablehnend, vertrauensvoll oder skeptisch, resignierend oder kämpferisch,... Möglicherweise entscheidet schon mein Blick auf die neue Realität, was sie aus mir macht und welche Bedeutung sie für mich hat.

Christian Adolf

Eine neue Kirche?

Gemeinsam auf dem Weg



Kürzlich durfte ich bei einer Tagung einer Gruppe angehender Priester aus Skandinavien zu Gast sein. Sie werden in Ihrer Ausbildung und in Ihrem Studium seit vielen Jahren über das Ansgar-Werk gefördert. Und so kamen knapp 20 junge Männer aus Island, Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark zusammen, um sich auszutauschen und um über Themen und Fragen zu diskutieren.

Am Abend ergaben sich dann in gemütlicher Runde Gespräche über Gott und die Welt, und auch über die Kirche. Ich wurde danach gefragt, was ich denn vom „Synodalen Weg“ halte und welche Bedeutung und Auswirkung dieser Prozess für die katholische Kirche in Deutschland hat. So kamen wir ins Gespräch über die Glaubwürdigkeit der katholischen Kirche, über Erneuerungen und darüber, wie die Kirche der Zukunft aussehen soll. Ein weites Feld!

Im Laufe des Gesprächs wurde mir allerdings immer deutlicher, dass die Frage nach dem synodalen Weg nicht

nur eine Frage aus Interesse war, sondern von einigen Teilnehmenden auch eine, in der sie ihre Irritation und ihr Unverständnis deutlich machen wollten:

Braucht die katholische Kirche wirklich diesen synodalen Weg?

Diese Frage hätten einige der versammelten Priesteramtsanwärter sicherlich mit „Nein“ beantwortet, einige waren unsicher, einige wollten erst einmal hören, was bei diesem synodalen Prozess geschieht und sich dann eine Meinung bilden.

Nach meiner Einschätzung ist dieser synodale Prozess erst der Anfang und Startpunkt einer Selbstvergewisserung und Erneuerung der Kirche. Für mein Empfinden muss da noch deutlich mehr geschehen.

Aber ich merke eben auch – wie schon die Jahre zuvor bei meiner Arbeit für das Hilfswerk „Missio“: Die Fragen der Kirche in Deutschland sind nicht unbedingt die Fragen der Kir-

che in anderen Teilen Europas oder der Welt. Ebenso lässt der Blick in die Bischofskonferenz augenscheinlich werden, wie sehr über folgende Frage gestritten werden kann:

Wie sieht die Kirche der Zukunft aus?

Eine Streitfrage, nicht nur in der Bischofskonferenz, sondern auch auf anderen Ebenen. Da sind auf der einen Seite die Menschen, denen es mit dem Wandel der Kirche nicht schnell genug geht. Sie sind enttäuscht von der Unbeweglichkeit der Kirche, von den haupt- und ehrenamtlichen KirchenvertreterInnen und haben sich schon verabschiedet oder stehen – im Bild gesprochen – schon an der Tür und müssen nur noch über die Schwelle treten. Ein weiterer Skandal und sie werden die Kirche verlassen. Oder aber ihre emotionale und existenzielle Verbindung zum Glauben und/oder zur Kirche ist so eng und groß, dass diese Verbindung viele Zerreißproben überstehen kann.

Da sind auf der anderen Seite die Menschen, die diesen massiven Wunsch nach Wandel und Erneuerung nicht verstehen können. Sie sind mit der derzeitigen Gestalt der Kirche ganz zufrieden, sehen die Zukunft der Kirche vielleicht eher in einer tieferen Glaubensbildung der Menschen und in dem Bemühen überkommene Formen von Frömmigkeit und Glaubenspraxis zu retten.

Was also tun?

Manche AutorInnen sehen die katholische Kirche in Deutschland schon jetzt unversöhnlich gespalten und machen wenig Mut, dass ein Zusammenwachsen gelingen kann. Aber müsste es nicht möglich sein, dass Kirche der Ort bleibt, aus dem heraus christlicher Glaube in die Welt und in die Gesellschaft getragen kann? Auch zur Zeit Jesu gab es unterschiedliche geistliche Strömungen, die – wenn wir den biblischen Erzählungen trauen – immer wieder in die Auseinandersetzung

gegangen sind, wie denn wohl die Botschaft Jesu, das „Reich Gottes“ in der Welt Wirklichkeit werden könne. Möglicherweise hinkt dieser Vergleich etwas, aber wenn es allen Beteiligten um „die Sache Jesu“, um das Wachsen einer Welt in Solidarität, Frieden und

Gerechtigkeit geht, dann gibt es eine gemeinsame Basis. Über diese Basis gilt es dann im Gespräch zu bleiben und Perspektiven zu entwickeln über die Aufgaben von Kirche und Gemeinde in einer sich stets wandelnden Zeit.

Christian Adolf



SYNODALER WEG

Im März 2019 haben die deutschen Bischöfe als Reaktion auf verschiedene Missbrauchsenthüllungen in der katholischen Kirche den synodalen Weg beschlossen. Er soll helfen, die katholische Kirche zu erneuern und verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen. In einem ehrlichen, offenen und selbstkritischen Dialog wurden seither in verschiedenen Gesprächskonstellationen viele Themen von Laien und Priestern, Frauen und Männern diskutiert.

Vier thematische Hauptfelder prägen den Prozess:

1. Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag,
2. Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft,
3. Priesterliche Existenz heute und
4. Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche.

Im September 2022 findet in Frankfurt das vierte Synodalforum mit etwa 230 Teilnehmenden aus allen Diözesen Deutschlands statt.

Weitere Informationen zum „Synodalen Weg“ finden Sie hier:



Verbindungen wachsen lassen

Impressionen vom Jugendwochenende

Im Juni sind wir mit einer Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus allen Teilen unserer Pfarrei für ein Wochenende an die Nordsee gefahren. Dort ist das Titelbild entstanden. Zwei Hände, die sich zur Herzensform ergänzen, darin der Blick auf den Strand und das Wasser. Eigentlich ein triviales Bild. Aber vielleicht auch ein Zeichen für das, was an diesem Wochenende möglich geworden ist.

Zur Abfahrt haben wir uns am Freitagnachmittag im Harburger Bahnhof auf Gleis 5/6 getroffen. Die Jugendlichen standen – bewusst oder unbewusst – nach unseren Standorten in der Pfarrei sortiert: Hier die Jugendlichen aus Wilhelmsburg, da die Jugendlichen aus Neugraben, wieder ein paar Schritte entfernt die Jugendlichen aus Harburg und noch ein paar Gesichter aus Meckelfeld.

Mit dem Wochenende hat sich das gewandelt. Die Jugendlichen haben sich kennen gelernt, sich aufeinander eingelassen. Manche stehen sogar über das Wochenende hinaus noch in Kontakt, haben sich weiterhin getroffen.

Was ist da passiert? Es sind Kontakte, Begegnungen entstanden, die scheinbar über das Wochenende hin-

aus Bedeutung haben. Stadtteil und Schulort waren scheinbar auf einmal nicht mehr entscheidend. Das Erlebnis von Gemeinschaft, von gemeinsamen Unternehmungen und Aktivitäten hat Brücken wachsen lassen, die Verbundenheit schafften.

Wie tragfähig diese Verbindungen sind, wird sich zeigen, aber ich fand das ein ermutigendes Signal für gemeinsame Unternehmungen in unserer Pfarrei. Da kann etwas wachsen und sich wandeln, wenn wir es denn zulassen und uns darauf einlassen. Die Jugendlichen sind der beste Beweis: Es geht!

Tim Helsen



Was bedeutet eigentlich „WANDLUNG“?

Warum wir Gottesdienst feiern

Wenn wir in der Kirche Gottesdienst feiern, dann oft als Eucharistiefeyer. Das ist ein griechisches Wort und heißt „Danksagung“. Wir sagen „Danke“ für Jesu Gegenwart in Wort, Brot und Wein.

Jesus wusste am Ende seines Lebens, dass er sterben wird. Deshalb hat er sich damals von seinen Freunden verabschiedet mit einem gemeinsamen Abendessen. Dabei hat er Brot und Wein gesegnet und an seine Freunde ausgeteilt. Ein wichtiger Satz dabei war: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ – Damit wollte er sagen: Ich bin bald nicht mehr als Mensch bei euch, aber wenn ihr euch trefft, euch an mich erinnert, Brot und Wein teilt, dann bin ich ganz nah bei euch.

Das ist der Grund, warum wir bis heute diesen Gottesdienst feiern. Wir hören auf Gottes / Jesu Worte, teilen anschließend Brot und Wein. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Jesus dann ganz nahe bei uns ist.

Was geschieht in der Wandlung?

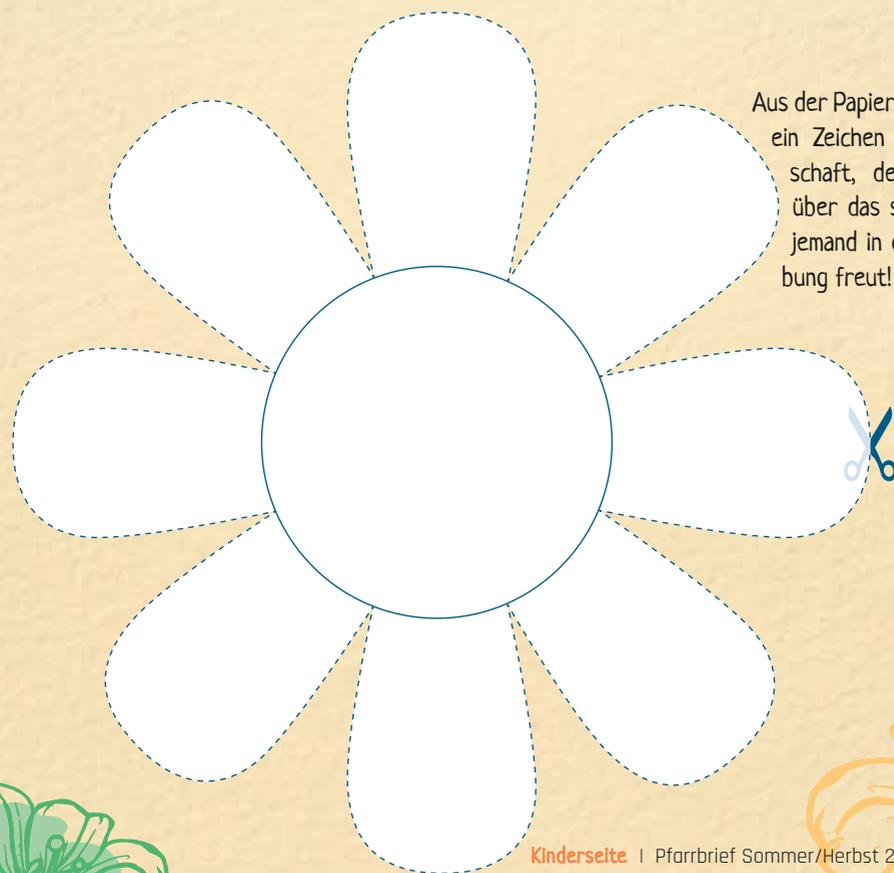
In der Messe sagt man, dass Brot und Wein „gewandelt“ werden. Rein äußerlich bleiben es Brot und Wein, auch der Geschmack ändert sich nicht. Aber wir vertrauen auf das, was Jesus seinen Freunden gesagt hat: Wenn ihr euch trefft, auf die Worte Gottes/Jesu hört, Brot und Wein teilt, dann bin ich euch ganz nahe. Brot und Wein werden also in der Wandlung zu einem sicht- und fassbaren Zeichen der Nähe und Liebe Gottes zu uns. In diesem kleinen Stück Brot feiern wir die Gegenwart Jesu, der uns stärken und Kraft geben will für unser Leben.

Verwandelt wir also nicht das Sichtbare des Brotes, sondern das Wesentliche, aber Unsichtbare. Mit der Wandlung bekommt das Nahrungsmittel „Brot“ eine neue, tiefere Wesentlichkeit: Jesus selbst ist sichtbar und fassbar gegenwärtig, mitten unter den Menschen, die Gottesdienst feiern. Seine Nähe und Liebe sind greifbar in den Zeichen von Brot und Wein.

Wasserblume / Zauberblume

Auf dieser Seite findest du eine Vorlage für eine Blume, die du ausmalen und bunt gestalten kannst. Überlege dir, wem du die Blume schenken könntest. Wer würde sich darüber freuen?

1. Auf die einzelnen Blütenblätter und/oder in die Blütenmitte kannst du auch eine kleine Botschaft schreiben, wie z.B. „Ich habe dich lieb!“ oder „Schön, dass es dich gibt!“
2. Wenn die Blume fertig gestaltet ist, schneidest du sie aus und knickst die äußeren Blütenblätter in die Mitte, sodass von deiner bunten Gestaltung und deinem Satz nichts mehr zu sehen ist.
3. Dann verschenkst du die Blüte (persönlich, per Post) und gibst den Hinweis, dass man sie in einen flachen Teller mit Wasser legen soll. Dort geht die Blüte dann auf und deine Malerei, dein guter Wunsch wird sichtbar.



Aus der Papierblume wird so ein Zeichen der Freundschaft, der Zuneigung, über das sich bestimmt jemand in deiner Umgebung freut!

Unser Glaube verbindet - Partnerschaft der Bistümer Hamburg - Iguazú

25 Jahre Bistumspartnerschaft - 15 Jahre Schulpartnerschaft

Seit 25 Jahren sind die Bistümer Hamburg und Iguazú miteinander verbunden; gelebte christliche Solidarität und eine gute Kooperation und Kommunikation bei inzwischen vielfältigen Programmen und Projekten zeichnet unsere Partnerschaft aus. Schwerpunkte unserer gemeinsamen Arbeit sind: Bildung, Landwirtschaft, Caritas. Und wir können feststellen: Unsere Solidarität setzt vor Ort Kräfte frei, Perspektiven zu entwickeln und das Leben aktiv zu gestalten.

Persönliche Begegnungen befördern und stabilisieren die Partnerschaft. Im Mai 2022 konnten wir Marlene Yenser, Leiterin des Instituto San Miguel, Partnerschule der Katholischen Schule Harburg, bei uns begrüßen. Die für 2019 geplante Reise musste Pandemie bedingt mehrfach verschoben werden - bis jetzt, passend zum 15jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen den beiden Schulen. Die Schule San Miguel hat sich in den Jahren der Partnerschaft deutlich entwickelt; sie ist heute im Elendsviertel Independencia ein „Leuchtturm“ für die ganze Siedlung - ein wichtiger Aspekt, denn die zunehmende soziale und wirtschaftliche Schieflage im Land führt

auch zu einem Anstieg der Probleme.

Im Rahmen einer Informations- und Begegnungsveranstaltung hat die KSH die Schul-Partnerschaft präsentiert und dabei insbesondere das Schüler-Förderprogramm. Aktuell erhalten 18 Schülerinnen und Schüler ein Stipendium, um eine weiterführende Schule zu besuchen. Insgesamt sind es seit Bestehen des Programms sogar 30 Kandidaten. Nach dem Schulabschluss können einige am 2021 gestarteten Tercario-Programm teilnehmen - eine Unterstützung bei ihrer Berufsausbildung.

Das Bildungsprogramm wird weitgehend von Menschen unserer Pfarrei getragen; Ihnen allen einen herzlichen Dank beider Schulen für die zum Teil langjährige und verlässliche Unterstützung. In den Briefen der Stipendiaten bringen diese ihre Freude und Dankbarkeit zum Ausdruck, diese Bildungschance zu erhalten.

Reiseteilnehmerin war auch Agustina Jara, eine Stipendiatin, die jetzt mit Hilfe des Tercario-Programms eine Ausbildung zur Finanzbuchhalterin absolviert. Das Beispiel Agustina zeigt: Wege aus der Armut sind möglich und Menschen aus der Favela können mit

Die Gäste aus Iguazú mit den Verantwortlichen aus Hamburg und Erzbischof Stefan Heße



Freuen sich über die Unterstützung: Die Kinder in der Partnerdiözese Iguazú



einer relativ geringen finanziellen Unterstützung Lebensperspektiven entwickeln. Die maßgebliche Herausforderung ist, sich als „Kind der Favela“ in einer „normal“ sozialen Gesellschaft zu bewegen und zu behaupten. Unsere Kandidaten entwickeln auf ihrem Weg Engagement, Entschlusskraft und Stärke - gute Voraussetzungen für ein erfolgreiches Leben; sie sind zugleich Vorbild für die jüngeren Schüler.

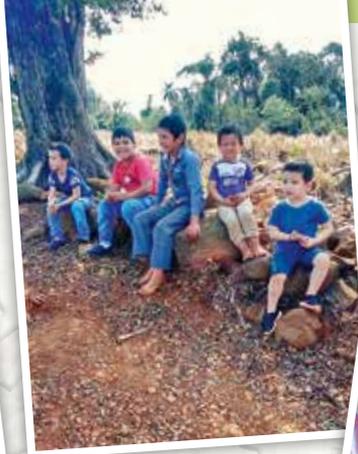
Die dritte Reiseteilnehmerin war Francisca Gonzales, Koordinatorin der 11 Katholischen Schulen im Bistum Iguazú. Bemerkenswert war ihr Hinweis, dass im Bistum Iguazú ein Solidaritätsprinzip zwischen den katholischen Schulen besteht; die mehr wohlhabenden Schulen unterstützen die ärmeren.

Wir haben unseren Gästen nicht nur

das „schöne Hamburg“ gezeigt: Gespräche und Begegnungen beim Sozialdienst Katholischer Frauen und bei der Hamburger Tafel haben die soziale Not in unserer Stadt aufgezeigt und auch das ehrenamtliche Engagement.

Nach Schulbesuchen mit einem intensiven fachlichen Austausch, zahlreichen neuen Eindrücken und ausgestattet mit pädagogischem Material sind unsere Gäste nach Iguazú zurückgekehrt.

Das Begegnungsprogramm wird fortgesetzt: Im September 2022 erwarten wir Bischof Nicolas Baisi aus Iguazú zusammen mit drei Vertretern unserer Kooperationsprojekte. Anlass für diesen - ursprünglich für Dezember 2021 geplanten - Besuch ist das Jubiläum: „25 Jahre Bistumspartnerschaft“.



Aus dem Milchbecherprojekt sind mittlerweile eine Reihe von Programmen und Projekten entstanden; links die Gäste aus Iguazú mit Pfarrer Langer

Eine kleine Geschichte von zwei großen Augen

Alexandro ist knapp drei Jahre alt. Er wohnt mit seinen Schwestern Sofia, Nahira und Alma mit Mutter Rosa im Wald. Der Vater ist unbekannt.

Heute bringt Alexandro mit strahlenden Augen eine Flasche Öl mit aus der Milchbechergruppe. Eine Milchbechergruppe, die Alexandro und seine Schwestern jeden Tag um 17 Uhr besuchen. Vormittags gehen sie in die Schule. Divino Niño Jesús ist die katholische Schule im Viertel, die darauf besteht, besonders arme Kinder aus der Favela aufzunehmen.

Patricia und Eva heißen die solidarischen Mütter, die in einer improvisierten Küche in der Favela jeden Tag die Milch für Kinder aus der Nachbarschaft kochen. Es kommen da mehr als zwanzig Kinder zusammen. Alexandro und seine Schwestern möchten dieses Treffen keinen einzigen Tag versäumen. Nicht nur wegen Milch und Brot, dort macht es richtig Spaß, mit den anderen Kindern spielen zu können.

Patricia und Eva sind einfache Frau-

en aus der Nachbarschaft, die selber viele Kinder haben, aber jeden Tag einen großen Milchtopf für Kinder aus dem Armutsviertel kochen. Sie backen auch leckeres Brot, das dann mit dem warmen Becher Milch auf den Tisch kommt.

Wenn etwas Öl oder Mehl übrigbleiben, dürfen die ganz Kleinen es nach Hause mitnehmen; hier in der Favela ist halt der ganze Haushalt von der Armut betroffen.

Heute ist Alexandro besonders froh: warme Milch, leckeres Brot, viel gespielt und eine Flasche gutes Öl für Mama!

Dabei möchten auch Patricia und Eva heute „Danke“ sagen: Die Caritas sorgt, dass Milch, Mehl, Öl und Hefe zeitig ankommen. Die Spenden dazu stammen u.a. aus der Erzdiözese Hamburg. Damit schreiben wir das Evangelium der Liebe Gottes mit euch zusammen jeden Tag. Dieses Evangelium könnt ihr heute in den Augen von Alexandro lesen. Herzliche Grüße,

Diácono Gerardo Vetter



Vorgesehen sind Besuche, Begegnungen und Gespräche. Am Samstag, 17. September 2022, werden wir die „Nacht der Kirchen“ in der Kirche St. Franz-Joseph gemeinsam gestalten. Denn: die Gemeinde St. Franz-Joseph war 1996 sozusagen die Wiege der Partnerschaft. Aus einem kleinen Pflänzchen mit ungewisser Zukunft ist inzwischen ein Garten mit vielen Früchten geworden. Und die Pfarrei hat einen maßgeblichen Anteil an diesem Erfolg: dabei geht es nicht nur um die (sicherlich wichtige) finanzielle Unterstützung, sondern um gelebte Solidarität mit den Menschen im Partnerbistum.

Wir möchten Sie herzlich einladen, die Nacht der Kirchen mitzufeiern und dabei zu sein.

Die Menschen im Bistum Iguazú erfahren durch uns Wertschätzung, das

wiedermotiviert, selber aktiv zu werden – und sie vertrauen uns; die Zukunft der Partnerschaft benötigt deshalb weiterhin praktisches Tun, aber ebenso eine (Glaubens-)Gemeinschaft, die die Partnerschaft geistlich trägt.

Wenn Sie sich detaillierter über die aktuellen Projekte informieren möchten, sprechen Sie mich gerne an; darüber hinaus steht auch Dr. Michael Becker, Referent Weltkirche beim Erzbistum Hamburg, für Informationen zur Verfügung.

Gertrud Theobald

- GertrudTheobald@t-online.de
- Michael.Becker@erzbistum-hamburg.de
- www.erzbistum-hamburg.de/Bistumspartnerschaft
- Pfarrbüro Harburg (Tel. 77 20 64)

Lobt froh den Herrn ...

...mit Gesang und/oder Instrumentenspiel!

Immer wieder neu, immer wieder anders: gemeinsam, mit Freude und viel Musik, lebendige Gottesdienste feiern, beten und lobpreisen.

Ab jetzt wird es immer wieder musikalische Angebote geben, entweder spontan – z.B. eine Stunde vor dem Gottesdienst – oder als Chor-/Instrumental-/Band-Projekt mit drei bis vier Proben.

In wechselnder Art und Weise, an unterschiedlichen Orten unserer Pfarrei. Offen für alle, die gern singen oder ein Instrument spielen und aktiv an der Gestaltung unserer Gottesdienste mitwirken wollen.

Achten Sie bitte auf die Ankündigung im Newsletter, im Wochenjournal und in den Vermeldungen.

Jede und jeder ist herzlich eingeladen und willkommen!

Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen sprechen Sie mich gerne oder schicken mir eine E-Mail (t.kawurek@maximiliankolbe-hh.de).

Tabea Kawurek



Herzlich Willkommen in St. Maximilian Kolbe!

Neue Gesichter im Pastoralteam

Mit dem Sommer hat unser Pastoralteam weitere Verstärkung bekommen. Hier schon einmal die neuen Gesichter und die Kontaktdaten, die bei Drucklegung des Pfarrbriefs vorlagen. In einem der nächsten Pfarrbriefe werden wir dann sicherlich noch einmal alle pastoralen Mitarbeitenden mit ihren jeweiligen Arbeitsfeldern, Zuständigkeiten und Kontaktmöglichkeiten vorstellen.



Tabea Kawurek

Kirchenmusikerin (zusätzlich zu den bisherigen Orgeldiensten), 50 % Stellenumfang

ab 01. Juni 2022
t.kawurek@maximiliankolbe-hh.de
Telefon 0176/19655139



Cosima Eickmeier

Gemeindereferentin, 100 % Stellenumfang, inklusive eine Beauftragung für die Gehörlosenseelsorge in Hamburg und Schleswig-Holstein

ab 15. August 2022
c.eickmeier@maximiliankolbe-hh.de



Milena Stojanovic

Sozialarbeiterin, 50 % Stellenumfang

ab 15. August 2022
m.stojanovic@maximiliankolbe-hh.de



Henric Kahl

Kaplan

ab September 2022
h.kahl@maximiliankolbe-hh.de

Den Nächsten lieben wie sich selbst

Die Nächstenliebe und ihre Bedeutung für unsere Gemeinde

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe, mit all deiner Kraft und mit deinem ganzen Verstand. Und auch deinen Mitmenschen sollst du so lieben wie dich selbst.“ (Lukas 10,27)

Nur wer Gott von ganzem Herzen liebt, kann auch seinen Nächsten von ganzem Herzen lieben.

Die Nächstenliebe kann in vielen verschiedenen Formen und Arten gelebt werden – Die Caritas ist eine von diesen Formen.

Für viele ist „Caritas“ bereits ein bekannter Begriff, doch wofür steht die Caritas? In welchen Bereichen ist sie tätig? Und welche Bedeutung hat die caritative Arbeit für unsere Gemeinde?

Das Wort „Caritas“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet Nächstenliebe. Die Grundhaltung ist gegenüber allen Menschen, doch besonders gegenüber Menschen in Hilfe

oder Not. Dieser Grundgedanke und diese Wurzeln stammen von der Liebe Jesu zu den Menschen.

Ihre Aufgaben werden darin gesehen, allen Menschen, unabhängig von Herkunft, Status oder Religion mit Liebe, Respekt und Achtung zu begegnen. Zudem bietet sie ein breites Hilfsangebot für Menschen in Not, welches auf dem Konzept der Hilfe zur Selbsthilfe basiert.

Die Aufgaben der Caritas finden sich in folgenden Bereichen:

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Krankenhäuser, Sozialstationen, Dienste und Häuser für Menschen mit Behinderung, Einrichtungen für wohnungslose oder durch Sucht erkrankte Menschen, Migrationsdienste und allgemeine Beratungsdienste.



Auch unsere Pfarrei möchte mit Hilfe der caritativen Arbeit Menschen unterstützen, die Unterstützung brauchen. Meine Aufgabe darin liegt, den Bedarf in unseren Stadtteilen zu erkennen und zu handeln. Dabei wird auf jeden der oben genannten Bereiche geachtet.

Mein Anliegen ist, dass benachteiligte und leidende Menschen gesehen und unterstützt werden – besonders in Harburg, Neugraben und Wilhelmsburg.

Wenn Sie dieses Anliegen unterstützen möchten, sprechen Sie mich gerne jederzeit an (m.stojanovic@maximiliankolbe-hh.de).

„Wenn jemand deine Unterstützung braucht und du ihm helfen kannst, dann weigere dich nicht!“ (Sprüche 3,27)

Milena Stojanovic

Eine Andacht zum Hören

Der Podcast aus Neugraben



Aus der Idee zu Beginn der „Coronazeit“ um Ostern 2020, hat sich eine regelmäßige wöchentliche Audio-Andacht entwickelt, die über die Pfarreigrenzen hinaus Gehör findet. Der Podcast mit Schrifttexten, Impulsen, Liedern, Fürbitten und Gebeten, ist eine Andacht zum Hören – für zu Hause oder auch unterwegs. Aktuell gibt es weiterhin fast jeden Sonnabend eine neue Audio-Andacht

aus Neugraben, die in der Regel um 17.00 Uhr online ist. Hören Sie doch einmal herein! Und wer auch einmal mitwirken, Texte oder Gebete lesen möchte, Anregungen für Themen oder Anliegen hat, kann sich direkt beim Neugrabener Podcast-Team, E-Mail heiligkreuzpodcast@gmx.de melden. Die aktuelle Folge und alle bisherigen gibt es online – auch zum kostenlosen Abonnieren unter: www.heiligkreuzpodcast.podigee.io **Matthias Greve**





St. Bonifatius – ein Fest für alle

In den letzten zwei Jahren musste leider unser gemeinsames Schul- und Gemeindefest in Wilhelmsburg an Fronleichnam aufgrund der Pandemie ausfallen. In diesem Jahr war es nun endlich wieder möglich, gemeinsam zu feiern. Allerdings starteten wir in diesem Jahr den Versuch, das traditionelle Fest nicht auf den Fronleichnamstag zu legen, da dieses Fest innerhalb der Pfarrei eine lange Tradition im Harburger Stadtpark hat. So entstand die Idee, in Wilhelmsburg stattdessen das Patronatsfest des Hl. Bonifatius zu begehen, und zwar immer am Donnerstag nach dem eigentlichen Gedenktag. So feierten wir mittags auf dem Schulhof einen Gottesdienst gemeinsam mit Schule und Gemeinde. Nachmittags konnten alle bei sonnigem Wetter auf dem Schulhof nach Herzenslust spielen und beim Dosenwerfen, Jakolo, Tor-

wandschießen und vielem mehr Spaß haben. Auf der Hüpfburg tobten sich vor allem die Kleinsten so richtig aus. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Ob Kaffee, Kuchen, Waffeln, Crepes oder lieber eine herzhaft Bratwurst oder ein leckeres Fischbrötchen mit einem Kaltgetränk, Eis oder ein gesunder Obstspieß, für alle war etwas dabei. Und am Ende konnten wir 2376,17€ für ein Projekt zugunsten der Ukraine spenden. Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern und natürlich allen, die da waren, für dieses gelungene Fest. Besonders gefreut hat uns, dass auch einige Gäste aus den anderen Gemeinden mitgefeiert haben. Nächstes Jahr feiern wir natürlich wieder – da fällt dann das Fest Fronleichnam zusammen mit dem Donnerstag nach dem Fest des Hl. Bonifatius; also ein doppelter Grund zum Feiern! **Ulrike Seyffarth**

Kinder- und Jugendschola BONI

Nach den Ferien soll es nun, nach einer Corona-Zwangspause, endlich wieder losgehen! Wir wollen gemeinsam singen und die Gottesdienste in St. Bonifatius mitgestalten. Alle Kinder und Jugendlichen sind herzlich eingeladen, einmal im Monat im Sonntagsgottesdienst um 10.00 Uhr

in St. Bonifatius zu singen. Die genauen Termine folgen über Newsletter und Wochenjournal. Wir proben jeweils um 9.00 Uhr direkt vor dem Gottesdienst und freuen uns auf viele kleine und große Sängerinnen und Sänger!



St. Martin

Nach alter Tradition soll in diesem Jahr das Martinsfest in St. Bonifatius nach drei Jahren wieder ökumenisch stattfinden. So beginnen wir am 10. November 22 um 17.00 Uhr mit einer Andacht in der Emmauskirche in Wilhelmsburg, die von den 4. Klassen mitgestaltet wird. Anschließend wandern wir be-

gleitet von den Harburger Bläsern mit unseren Laternen durch den Bunkerpark bis zum Schulhof der Bonifatiuschule, wo wir bei einem Feuer mit selbstgebackenen Martinsgänsen, Waffeln, Würstchen und Punsch den Abend ausklingen lassen.



Neudenken von Gottesdiensten

Wo sind eigentlich die Kinder und Jugendlichen in unseren Gottesdiensten? Warum werden unsere Kirchen immer leerer? Müssen wir vielleicht Gottesdienste anders denken, um Glauben wieder greifbarer und erlebbarer für jeden zu machen?

Inzwischen sind in St. Bonifatius zwei der drei Werktags-Gottesdienste gestrichen worden, weil die Besucherzahlen immer mehr zurückgingen. Deshalb wagen wir einen

Neubeginn. Ab September feiern wir jeden erster Mittwoch im Monat um 9.15 Uhr einen Wortgottesdienst, der immer von einer Klassenstufe zu einem Thema vorbereitet wird und zu dem auch alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen sind. Außerdem sind wir in Planung, den Gottesdienst am Donnerstagabend wieder neu zu beleben und anders zu gestalten. Näheres folgt im Newsletter und Wochenjournal.



Die Wilhelmsburger Kolpingsfamilie lädt herzlich ein zum ...

Frühschoppen im Kolpingheim

Nach jedem Sonntagsgottesdienst um 10.00 Uhr in St. Bonifatius darf bei Kaffee, kühlen Getränken und Kuchen ordentlich geklönt werden.

Stadtspaziergang im Grindelviertel

Wir begeben uns am Sonntag, 16. Oktober 2022 auf die Spuren des jüdischen Hamburgs und spazieren gemächlich durch das Grindelviertel.

Treffpunkt:

13.30 Uhr S-Bahn Wilhelmsburg.

Anmeldung erbeten bei Tanja Krutky (Telefon: 7542805, E-Mail: krutky@gmx.de)

Weltgebetstag

Herzliche Einladung zum traditionellen Weltgebetstag am Donnerstag, 27. Oktober 2022. Ort und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben! Wir organisieren eine gemeinsame Anfahrt.

Grünkohlessen in St. Bonifatius

Nach langer Corona Pause konnten wir im letzten Jahr endlich das traditionelle Grünkohlessen wieder stattfinden lassen. Es war, als hätte es nie

eine Pause gegeben! Sandra und Martin Poprawa mit Grünkohlteam freuen sich, Euch in diesem Jahr am Samstag, 19. November 2022 um 13.00 Uhr im Gemeindehaus St. Bonifatius wiederzusehen! Anmeldungen erbeten bis 13.11.2022 bei Sandra Poprawa unter Mobilnummer: 0172/9015070.



Kolpinggedenktag

Im Rahmen eines Adventskaffees treffen wir uns am 2. Adventssonntag, 4. Dezember 2022 um 16.00 Uhr im Gemeindehaus St. Bonifatius, um in alter Tradition den Kolpinggedenktag zu begehen.

Lebendigen Adventskalender auf der Elbinsel

Am Freitag, 16. Dezember um 18.00 Uhr öffnet sich endlich wieder ein Fenster am Kolpingheim zur adventlichen Einstimmung.

Zu den Veranstaltungen der Kolpingsfamilie sind auch alle Gemeindeglieder und Gäste stets herzlich willkommen!
Tanja Krutky

Grüße aus dem Zeltlager Wilhelmsburg - Robin Hood!

Hausen in Zelten - Nachtwanderung durch den Wald und Banner finden - Freibad - Brennball - Nachtwache - Badesee - Museum - Bannerdiebe abgewehrt - Völkerball - Bannerklau im Nachbarlager - Hobbygruppen im Freibad - Wasserpostenlauf - Gewitternacht - 11km Postenlauf - Bergfest - Freundschaftsbänder - Nachtgeländespiel - Lagerfeuer mit Stockbrot und Popcorn - Abschlussabend - zwei Wochen ganz viel Gemeinschaft und Freunde finden - und so viel mehr!!!
Danke und hoffentlich im kommenden Jahr wieder!
Hannah Seyffarth



Nachruf

Wohin Dich Deine Reise auch führt - wir werden uns wiedersehen!

Traurig nehmen wir Abschied von Claus Grins der am 24. Juli 2022 verstorben ist. Erinnerungen an viele Fahrten tauchen auf, denn Reisen zu organisieren und zu begleiten waren sein Metier! Auf Ameland 1975 im Ferienlager hat er mich aus

der stürmischen Nordsee gerettet! Seit 1982 gibt es seine beliebten Kolpingfahrten mit wunderschönen Zielen, wovon ich 17 mitgemacht habe!

Die 40. Reise in diesem Jahr konnte er nicht mehr antreten. Danke für diese jahrelange Freundschaft!



Annette Biallas

Frühlingsfest der Kita St. Franziskus

Hurra! Endlich war es wieder soweit!

Nach zwei Jahren Corona-Pause durften wir – die Kleinen und die Großen aus der Kita – wieder gemeinsam mit unseren Familien am 13. Mai 2022 unser Kita-Fest feiern.

Auf dem Spielplatz vor der Kita kamen alle Kita-Kinder, ihre Familien und die Mitarbeiterschaft zusammen. Zur Eröffnung segnete Pastor Görke unser Fest. Dann sangen die Kinder lautstark und mit viel Begeisterung ihre Lieder und begleiteten ihren Gesang mit Bewegung und Tanz. Ein wunderschönes Bild, das auch die Erwachsenen angesteckt hat.



Zum Festnachmittag gehörten verschiedene Aktionen an mehreren Stationen. Es wurde gespielt, gebastelt und ganz viel gelacht. Auch gab es Kaffee, Saft und Kuchen. Dies bot eine willkommene Gelegenheit für viele nette Gespräche. Gemeinsam haben wir einige schöne Stunden verbracht.

Wir freuen uns schon jetzt auf das Kita-Fest im nächsten Jahr.

*Kerstin Ostermann
und das Kita-Team*



Adventszauber 2022

Köstlichkeiten und Zusammensein



Am Wochenende vor dem ersten Advent, am Samstag, den 19. November 2022 von 15.00 bis 18.00 Uhr und Sonntag, den 20. November 2022 nach der 10.00 Uhr Messe bis ca. 12.30 Uhr, soll wieder der traditionelle „Adventszauber“ in den Gemeinderäumen von St.



Franz-Joseph stattfinden.

Wie in den vergangenen Jahren werden Adventskränze, Gestecke, Kekse, Marmeladen, Liköre und noch viele schöne Kleinigkeiten verkauft.

Bei Kaffee, leckeren Torten, Glühwein etc. können Sie nette Stunden in geselliger Runde verbringen.

Gemeindefest in St. Franz-Joseph

am 18. September 2022

Nach längerer Pause ist es wieder soweit: Das Gemeindefest ist zurück!

Am Sonntag, dem 18. September feiern wir um 10.00 Uhr einen Familiengottesdienst. Ab 11.00 Uhr startet das bunte Programm auf dem Kirchplatz. Es gibt Bewegungsspiele für Kinder, eine Hüpfburg, kreative Angebote für Große und Kleine. Musik, Imbiss- und Getränkestände und ein Kirchen-Café laden zum gemütlichen Beisammensein ein. Die Kinder werden sich freuen, dass ihnen auch der große Spielplatz zur Verfügung steht, Spiele und Kreativangebote sind für alle kostenlos.

Wir wollen mit dem Pfarrfest sozu-

sagen durchstarten, das Gemeindeleben und den Zusammenhalt stärken, und wir freuen uns über viele TeilnehmerInnen am Fest.

Das Gemeindeteam



Mitmachen

Für eine lebendige Gemeinde vor Ort!

Nachdem seit September 2021 die Heilig Kreuz Pfarrei in Neugraben zusammen mit den katholischen Pfarreien in Harburg und Wilhelmsburg zur neuen Pfarrei St. Maximilian Kolbe für den Hamburger Süden zusammengeschlossen wurden, hat es – besonders nach dem Weggang von Pfarrer Koban – einige Änderungen in der Struktur vor Ort gegeben. Die jeweiligen Kirchenstandorte in unseren Stadtteilen sind jetzt Kirchengemeinden unter dem Dach der Großpfarrei.

Das Gemeindeleben wird jeweils von **ehrenamtlichen Gemeindeteams** geleitet und koordiniert. In Neugraben



haben sich Barbara Hartmann, Silke Ottow, Heinz Slenczek und Matthias Greve dieser Herausforderung gestellt. Gerade in der Nach-„Coronazeit“ kein leichtes Unterfangen, denn viele bewährte Angebote und Begegnungsmöglichkeiten müssen erst wieder starten und Manches ist gar nicht mehr möglich.

Dennoch geht es Stück für Stück voran, es gibt zudem viel Raum für Neues. Haben Sie Ideen oder Initiativen oder möchten Sie Altbewährtes gerne neu unterstützen oder mit begleiten? Dann sprechen Sie uns an, entweder persönlich oder über das Pfarrbüro in Neugraben – wir finden immer einen Weg!

Aktuell wird besonders eine liebevolle Begleitung der monatlichen Seniorennachmittage gesucht. Ebenso braucht das „Frühstück für Bedürftige“ neue Mithelfer und auch die Kinderkirche könnte wieder starten, wenn es neue Engagierte geben würde.

Matthias Greve



Stadtteilstfest „Neugraben erleben!“

Am Sonntag, 11. September ist es wieder soweit: Vereine, Kirchen, Initiativen und Einrichtungen präsentieren sich nach zwei Jahren Pause auf dem Neugrabener Marktplatz, begleitet von einem bunten Bühnenprogramm.

Beginn ist um 11.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Mit der Kita Don Bosco ist auch unsere Kirchengemeinde Heilig Kreuz beim Fest vertreten – eine gute Gelegenheit (wieder) miteinander ins Gespräch zu kommen.

Treffpunkt für Trauernde

Die ehrenamtlichen geschulten Begleiterinnen des Trauer-Café geben Trauernden Zeit und Raum, über ihre Trauer zu sprechen und mit dieser zu leben. Treffpunkt ist im Gemeinde-

haus An der Falkenbek – direkt neben der Heilig Kreuz Kirche. Die nächsten Termine sind am 30. August, 27. September, 5. Oktober und 29. November, jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr.

Immer sonntags nach der 10.00-Uhr-Messe im Gemeindehaus: Begegnung

und Austausch – Klönen und Kennenlernen!



Wer singt noch mit?

Die „Schola Heilig Kreuz“ hat wieder mit den Proben begonnen. Der beliebte Chor für jedes Alter probt wieder **jeden Montag ab 20.00 Uhr** im Gemeindehaus neben der Heilig Kreuz Kirche. Mit musikalischer Begleitung von Tabea Kawurek wird nun das umfangreiche Repertoire überwiegend modernerer geistlicher und weltlicher Lieder wieder

geprobt, um demnächst auch wieder Gottesdienste und andere Veranstaltungen musikalisch mit zu gestalten. Es ist ein guter Zeitpunkt jetzt einfach vorbeizukommen und mitzusingen.

Auch der „Heilig Kreuz Chor“ probt wieder jeweils **donnerstags um 20.00 Uhr** unter der Leitung von Prof. Dr. Winfried Adelman – hier liegt der Schwerpunkt auf der eher klassischen Kirchenmusik.



Im Team Fridolin ist immer was los!

Die MinistrantInnengemeinschaft in St. Maria



Seit vielen Jahren sind die Ministranten aus St. Maria in ihrer Gemeinschaft, dem Team Fridolin, organisiert. Gemeinsam dienen wir an den Altären von St. Maria und St. Vinzenz. Mit circa 35 Ministranten von 9 bis 26 Jahren und einer begleitenden Leiterrunde unternehmen wir als Gruppe Ausflüge, arbeiten thematisch, fahren auf große Minifahrt und nehmen selbstverständlich auch unsere verschiedenen Aufgaben in den Messen wahr.

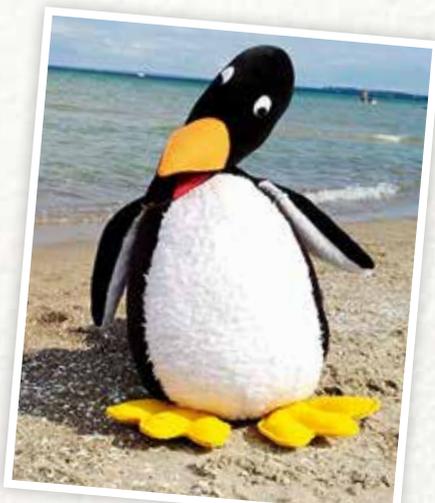
In diesem Jahr waren wir das erste Mal seit 2019 wieder auf Fahrt und haben eine Woche in einem Selbstverpflegerhaus im Ahrtal verbracht. Als Dankeschön für den ehrenamtlichen Dienst unternahmen wir gemeinsam Ausflüge zu nahegelegenen Attraktionen in Bonn, Koblenz und Umland. Für die Gemeinschaft bietet die Fahrt eine Vielzahl an Möglichkeiten zum gegenseitigen Kennenlernen und persönlichen Austausch. Auch unterjährig unternehmen wir in monatlichen Ministunden gemeinsame Aktionen und bieten ein vielfältiges Programm im Interesse aller Ministranten, wie z.B. Schlittschuhlaufen, Schwimmen gehen, Kekse backen und Anderes.

Alljährlich bilden wir im Herbst/Winter neue Ministranten nach der Erstkommunion für den Dienst am Altar aus. In den Übungsstunden trainieren wir die Aufgaben der Ministranten, bringen alles Relevante bei und schließen die Ausbildung mit einer kleinen Prüfung ab.

Zu jeder Zeit freuen wir uns über neue MinistrantInnen und Zuwachs. Gerne sind wir per Mail erreichbar oder auch persönlich ansprechbar. Einen Eindruck unserer Arbeit gibt es auf unserer Homepage.

Bernhard Straßberger

- MinistrantInnen in St. Maria
- E-Mail: info@minismaria.de
- Website: www.minismaria.de



Save the ‚Coffee‘ in der St. Maria Lounge

25. September – 30. Oktober – 27. November



Liebe Gemeindemitglieder und liebe Kirchenbesucher*innen,

geht es Euch/Ihnen manchmal auch so, nach einem schönen Gottesdienst noch verweilen zu wollen um sich mit netten Leuten, Bekannten und Freunden auszutauschen, über die Predigt zu diskutieren oder das Neueste aus der Gemeinde zu erfahren?

Das geht doch am besten an einem gemütlichen Ort bei Kaffee oder Tee!



Diese Möglichkeit des kurzen Verweilens im Kirchencafé möchten wir Euch/Ihnen in St. Maria, **versuchsweise** an drei Sonntagen nach der 11.30 Messe anbieten.

Die St. Maria Lounge öffnet für Euch/Sie am **** **25.9., 30.10. und 27.11.** **** im Gemeindehaus im Raum der offenen Tür.

Warum versuchsweise?

Wir, das Gemeindeteam, sind uns nicht sicher, ob Ihr/Sie nach einem

späten Gottesdienst noch in der Lounge verweilen möchtet/möchten, oder es Euch/Sie doch nach Hause zum Mittagessen zieht, daher dieser Pilotversuch an drei Sonntagen.

Gerade im Aufbau und der Entwicklung unserer neuen Pfarrei St. Maximilian Kolbe und nach einer entbehrungsreichen Zeit durch Corona sehen wir mit dem Kirchencafé die Möglichkeit, neben den Vermeldungen im Gottesdienst und dem regelmäßigen Newsletter Transparenz, Kommunikation und den Austausch in der Gemeinde zu fördern.

Wir freuen uns am **25.9., 30.10.** und **27.11.**, nach der 11.30 Messe, auf Euren/Ihren Besuch der St. Maria Lounge im Gemeindehaus.

Zu einem kleinen Vorgeschmack auf feinen Kaffee und persönliche Gespräche möchte das Gemeindeteam St. Maria Euch/Sie am **04. September** (noch auf dem Kirchplatz) einladen.

Für das Gemeindeteam St. Maria
Andreas Holst



verlässlich, christlich, verantwortungsvoll

5 Gründe für die Katholische Schule Harburg

Grund Nr. 1: Schulatmosphäre

Die Katholische Schule Harburg bietet Ihrem Kind eine Heimat in einem familiären System. Klassenausflüge ins Theater, in Museen oder die Natur, Klassenreisen, Tage der Orientierung etc. sorgen dafür, dass sich alle Schülerinnen und Schüler hier wohl fühlen.

Grund Nr. 2: individuelle Förderung

Jede Schülerin/Jeder Schüler bringt unterschiedliche Begabungen mit. Die

KSH bietet leistungsstarken Schülern ebenso ein passendes Angebot wie den Kindern, die langsamer lernen. Im Laufe der Schulzeit wird der Unterricht zunehmend auf unterschiedlichem Anspruchsniveau durchgeführt. Soziales Lernen wird - neben der Klassengemeinschaft - vor allem im Projektunterricht durch klassen- und jahrgangsübergreifende Kurse gefördert. Lerntherapeutinnen und Förderkräfte unterstützen die Kinder beim Lernen individuell.



Grund Nr. 3: Persönlichkeitsentwicklung

Kinder und Jugendliche durchlaufen in ihrer Schullaufbahn unterschiedliche Phasen: Phasen der Lernfreude und Motivation, manchmal aber auch Enttäuschung und Krisen. Selbstverständlich ist uns dabei der regelmäßige Austausch mit Ihnen als Eltern und mit Ihrem Kind besonders wichtig. Durch unseren Beratungsdienst (Runder Tisch) kann schnell und flexibel auf kritische Phasen reagiert werden.

Grund Nr. 4: Übersichtlichkeit

Die KSH ist im Vergleich zu den staatlichen Systemen eine kleine Schule. Lehrpersonal und Schülerschaft kennen sich und sind miteinander vertraut.

Das seit 1890 bestehende Schulgebäude in der Julius-Ludowieg-Straße wurde durch zahlreiche Umbau- und Sanierungsmaßnahmen - auch in den diesjährigen Sommerferien - aufgewertet. Mit neuesten Toilettenanlagen



sorgen wir für einen hervorragenden Hygienestandard und der Schulhof bietet viele Möglichkeiten zum Spielen und Klettern in den Pausen sowie der Nachmittagsbetreuung.

Grund Nr. 5: Zukunftsorientierung

Die KSH gibt Ihrem Kind ein verlässliches Rüstzeug für den Übergang in die weiterführende Schule und somit für sein weiteres Leben. Vor allem im handlungsorientierten Projektunterricht stehen die individuellen Interessen und Fähigkeiten der Kinder im Fokus. Wir gucken über den Tellerrand hinaus und engagieren uns für Menschen, denen es schlechter geht als uns: Mit unserer Partnerschule San Miguel in Argentinien pflegen wir eine enge Freundschaft. **Katrin Hoppmann**

- Telefon: (040) 88 14 108-10
- sekretariat@kath-schule-harburg.kseh.de
- www.katholischeschuleharburg.de

Gebet

Gott,
Du bist der Ursprung und Schöpfer allen Lebens.
Du bist denen nahe, die Dich suchen.
Auf Dich vertrauen wir in unserer Sehnsucht
nach Glück, Heil und gelingendem Leben.

Wir bitten Dich:
Sende uns Deinen Heiligen Geist,
der die Welt erneuern kann.
Führe uns an die Orte und zu den Menschen,
die uns brauchen.
Mache uns sensibel für das,
was gerade notwendig ist.
Schenke uns Kraft und Mut,
deine Botschaft zu verkünden und zu leben.
Begleite und segne uns
auf unserem Weg,
damit Dein Reich wachsen kann,
hier und heute,
mitten unter uns.
Amen.



Katholische Pfarrei St. Maximilian Kolbe
Museumsplatz 4
21073 Hamburg

Telefon: (040) 77 20 64
Internet: maximiliankolbe-hh.de
E-Mail: info@maximiliankolbe-hh.de

Für weitere Informationen
bitte QR-Code scannen

